

danken durch kleine Züge aus dem Leben, etwa durch ein Kinderwort oder ein Zitat zu veranschaulichen. Dafür wird ihm mancher Katechet und Seelsorger besonders dankbar sein.

F. Hillig SJ

Kraft und Ohnmacht. Kirche und Glauben in der Erfahrung unserer Zeit. Hrsg. von Mario von GALLI und Manfred PLATE. Frankfurt: Josef Knecht 1963. 301 S.

Ein verdienter Publizist des christlich-katholischen Lebens, Karl Färber, soll zu seinem 75. Geburtstag eine literarische Ehrengabe erhalten. Wie hätte man das eindrucksvoller und dauerhafter machen können als indem man eine Auslese der von ihm geleiteten Woschenschrift, des „Christlichen Sonntags“ darbietet! Der Jubilar wird hier doppelt geehrt, einmal durch die Widmung, zweitens durch den Inhalt, der durch den hohen Rang des Gebotenen die Qualität nicht nur des Sonntagsblattes, sondern auch des Hauptschriftleiters in zusammenfassender Übersicht deutlich macht.

Bekannte Namen stehen als Verfasser bei den ausgewählten Aufsätzen, Namen, die im theologischen, spirituellen und allgemeinen kulturellen Leben des deutschen Sprachraums eine Rolle spielen. Sie sprechen von der Erfahrung des heutigen Menschen in der heutigen Kirche, und zwar in all ihren Daseins- und Ausdrucksformen.

In anderen Aufsätzen wird der Blick von der Mitte der christlichen Sinngebung auf die „Welt“ gerichtet, wie sie sich in ihrer heutigen Not dem denkenden und forschenden Geiste zeigt, in seinem Bemühen um Reste einer Ganzheitsschau der Geschichte und der Kultur, in der Bedrängnis der Seelen, denen der göttliche Grund des Geschaffenen entgleitet, und die unbehaut sind und dem zu verfallen drohen, was man Nihilismus nennt. G. F. Klenk SJ

sätze religiösen Inhalts; Handlung – eine Reihe religiöser Spiele; Lobgesang – geistliche Lieder; zu denen Hans Kammerer die Singweisen schrieb; Verantwortung – Aufsätze, die sich mit der Lage des Christen nach dem Zusammenbruch befassen. Alles in allem ein Lese- und Erbauungsbuch, in dem der Dichter mahnend seine Stimme erhebt, daß doch unser Volk und insbesondere die junge Generation den Weg zum Glauben fände. Als Argumente macht der Verf. vor allem seine Überzeugung und seine Lebenserfahrung geltend. Hier verrät sich fundamentaltheologisch eine gewisse Hilflosigkeit. So unbegründbar ist der christliche Glaube denn doch nicht. Doch darin reflektiert das Buch nur Positionen der evangelischen Theologie überhaupt.

Wird so der Dichter zum Theologen und Moralisten, so beschäftigen ihn im letzten Teil Fragen der Geschichtsdeutung, praktisch das Thema: Christ und Nation. Es sei verständlich, daß nach den unseligen Erfahrungen im Dritten Reich zunächst eine Abwehr gegen jede Berührung zwischen Religion und Politik eingesetzt habe; doch sei solche Abstinenz auf die Dauer ungesund. Dem Christen seien die nationalen Probleme des Volkes, dem er angehört, genau so aufgegeben wie die sozialen.

Alles, was in dem Stundenbuch steht, bezeugt, wie das Geleitwort hervorhebt, „Vornehmheit der Gesinnung“. Alles ist gebildet, wohltemperiert, hilfreich sein wollend. Das bringt aber – gewissermaßen atmosphärisch – die Gefahr des Pastoralen mit sich. Es sind nicht die Pfarrer allein, die vor ihm auf der Hut sein müssen. F. Hillig SJ

Literatur

HEISELER, Bernt v.: *Stundenbuch für Christenmenschen.* Mit einem Geleitwort von Landesbischof D. Lilje. Stuttgart: J. F. Steinkopf 1963. 310 S. Lw. 17,80.

Das Buch, das eine Art neuzeitlicher Handpostille für evangelische Christen sein möchte, bietet im wesentlichen eine lockere Zusammenstellung von früher veröffentlichten Aufsätzen und Dichtungen des Verfassers. Sie sind in vier Gruppen zusammengefaßt: Betrachtung – Auf-

JOHANNESSEN, Kåre Langvik: *Zwischen Himmel und Erde.* Eine Studie über Joost van den Vondels biblische Tragödie in gattungsgeschichtlicher Perspektive. Oslo: Universitetsforlaget 1963. 310 S. Br. Norw.Kr. 35,-.

Schon Alexander Baumgartner SJ hatte 1882 in seinem Vondelbuch beklagt, daß „der größte niederländische Dichter in unseren verbreiteten Literatur-Handbüchern so wenig erwähnt wird“. Vondel, 1587 in Köln geboren, Niederländer, zum katholischen Glauben konvertiert, Freund